

Was Genosse Breshnew auf dem Parteitag der KPdSU zur wachsenden Bedeutung der Materialeinsparung sagte, löste auch verschiedene Diskussionen aus. Viele Genossen meinten, daß die Ausschußquoten unseres Werkteils viel zu hoch wären. Durch die Verpflichtungen der Kollektive wird es möglich sein, noch in diesem Jahr Grundmaterial im Werte von einer Million Mark einzusparen. Diesem Ergebnis werden durch die weitere Diskussion der Direktive sicher noch neue Ziele hinzugefügt werden. Die dadurch eingesparten Mittel helfen uns wiederum, schneller gewisse Mängel bei der Arbeitsplatzgestaltung zu überwinden. Die technologisch bedingte Konzentration vieler Aggregate in manchen Räumen gefällt uns noch nicht. Viele Kollektive werden demnächst in neu erbauten modernen Räumen arbeiten. Nach und nach sollen alle Kollektive solche Arbeitsbedingungen erhalten, daß sie nicht den anderen Kollektiven gegenüber benachteiligt sind, denn schließlich dient unsere Arbeit in erster Linie dem Wohle aller Werktätigen.

Erfahrungen der sowjetischen Genossen helfen uns

Die Ausführungen Erich Honeckers auf dem 16. Plenum über die Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU für die Arbeit unserer Partei haben in der APO-Leitung die Frage aufgeworfen, inwieweit wir selbst schon ein solches Kampf kollektiv sind und die gesamte APO in diesem Sinne voranbringen. Wir sind dabei zu folgender Einschätzung gelangt: Die APO-Leitung arbeitet jetzt bis auf zwei Genossen seit vier Jahren zusammen. Wir haben uns also gründlich kennengelernt und wissen, wo die starken bzw. die schwachen Seiten jedes einzelnen liegen. Darauf aufbauend entwickelte



Als Freund unter Freunden fühlte sich der sowjetische Fliegerkosmonaut Oberst Pawel Popowitsch, Kapitän von „Wostok 4“, bei seinem diesjährigen Besuch im Berliner Werk für Fernsehelektronik. Auf dem Bild: bei dem Kollektiv der Abteilung Golddrahtdiode.

Foto: ZB/Brüggmann

sich eine gute, kritische und selbstkritische Erziehungsarbeit untereinander.

Bewährt hat sich auch der Grundsatz, daß die Erfolge nicht von selbst kommen, sondern organisiert werden müssen. Wird jeder Genosse beispielsweise ausreichend informiert, dann ist er auch in der Lage, nicht nur gefühlsmäßig,

Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

zen, wirksame Überzeugungsarbeit in ihren Kollektiven zu leisten.

Gegenwärtig ringen wir darum, einen wirkungsvollen Beitrag zur Vorbereitung des VIII. Parteitages unserer Partei zu leisten. Dazu gehört eine gründliche Auswertung der Materialien des 16. Plenums unseres Zentralkomitees. Unmittelbar nach der Plenartagung hat sich unsere APO-Leitung zusammengesetzt und Maßnahmen dazu be-

raten. Es wurde nach Absprache mit der staatlichen Leitung festgelegt, in zwei Wochenend-schulungen die Dokumente mit den Parteigruppenorganisatoren, den Gewerkschaftsvertrauensleuten und den staatlichen Leitern seminaristisch durchzuarbeiten.

Tags darauf sind alle Kommentatoren unserer APO zusammengekommen worden. Sie erhielten Hinweise für die Diskussion in den Parteigruppen über die Bedeutung der 16. Ta-

gung des ZK. Die meisten führten auch sofort in ihren Partei- und Arbeitskollektiven das politische Gespräch hierüber.

Eine der ersten Parteigruppen, die sich eindeutig hinter die Beschlüsse dieses Plenums stellten, war die des Genossen Balsam in der Elektro-Abteilung.

Die Genossen dieser Parteigruppe erkannten, daß die im Entwurf der Direktive für den Fünfjahrplan vorgesehene weitere Verbesserung des materiel-